Synoptische Übersicht der Cyphicerus-Arten aus der paläarktischen Fauna.

Von Vizepräsident R. Formánek in Brünn.

Die Gattung *Cyphicerus* wurde von Schönherr im Jahre 1834 in Genera et Species Curculionidum, Bd. II, p. 245, aufgestellt und später von Motschulsky als *Ptochidius*, und von Roelofs als *Conoixus* neuerlich beschrieben. Dieselbe gehört in die Rüßler-Subfamilie *Otiorrhynchinae*, Tribus *Ptochini*, und ist daselbst durch den beschuppten Körper, den dreieckig ausgeschnittenen Vorderrand des Rüssels, den hinter den Augen lappenförmig vorgezogenen Vorderrand des Halsschildes, die mit stark entwickelten Schultern versehenen Flügeldecken und das breite, stark zweilappige vorletzte Tarsenglied leicht kenntlich. Bei den mir vorliegenden Arten ist der Rüssel so lang als breit, selten quer, bis zu den mehr weniger nach außen erweiterten Pterygien verschmälert, am Rücken eingedrückt, selten abgeflacht. Die Fühlerfurchen auf der Oberseite des Rüssels liegend, nach hinten verflacht, von oben vollständig sichtbar. Die Augen rund oder elliptisch, flach, mit der Wölbung des Kopfes vollkommen nivelliert. Die Fühler mächtig entwickelt, der Schaft den Vorderrand des Halsschildes überragend, gekrümmt, im letzten Fünftel unbedeutend verdickt, die Geißel siebengliedrig, die Glieder gestreckt, selten die äußeren schwach quer, die Keule viergliedrig. Der Halsschild quer, mit parallelen oder mäßig verrundeten Seiten, der Hinterrand gerade abgestutzt, der Vorderrand an den Seiten ausgerandet, hinter den Augen lappenförmig vorgezogen. Das Schildchen rundlich. Die Flügeldecken mit kräftig entwickelten Schultern, nach hinten verbreitert, hinter der Mitte am breitesten, seltener parallelseitig, Vorderrand jeder Decke gerundet oder winkelig vorgezogen, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet. Die Beine lang und kräftig, die Schenkel mehr weniger keulig verdickt, fein gezähnt, die Schienen gerade, das vorletzte Tarsenglied zweilappig, breiter als das vorgehende, die Klauen frei, weit auseinanderstehend.

Übersicht der Arten.

1 Flügeldecken nach hinten verbreitert, bauchig, hinter der Mitte am breitesten 2

— Flügeldecken parallelseitig, walzenförmig, fast dreimal so lang als breit 4

2 Augen elliptisch, das erste Glied der Fühlergeißel bedeutend länger als das zweite, Flügeldecken an der Basis einzeln winklig vorgezogen, den gerade abgestutzten Hinterrand des Halsschildes überragend, mit Reihen seichter, mäßig dicht aufeinanderfolgender Punkte, Zwischenräume flach, Körper mit matten, schmutzigweißen, dicht anschließenden Schuppen bedeckt, Oberseite mit gleichfarbigen, auf dem Kopfe und Halsschilde kurzen, nach vorn gerichteten, auf den Flügeldecken mehr als zweimal so langen, in unregelmäßigen Doppelreihen geordneten, nach hinten geneigten Borstenhaaren besetzt. L. 5—6 *mm.* China, Hongkong. — *Myllocerus brevicollis* Boh.
Bohemani Reitt.

— Augen rund, die vorderen zwei Geißelglieder gleich lang. Flügeldecken an der Basis einzeln flach verrundet . . . 3

3 Rüssel durch eine flache Vertiefung vom Kopfe abgesetzt, zwischen den Insertionsstellen der Fühler so breit als die Stirn zwischen den Augen, der Rücken parallelseitig, dreikielig, der ganzen Breite nach eingedrückt. Halsschild tief, grob, zerstreut punktiert, Flügeldecken in tiefen Streifen grob punktiert, die dicht aufeinanderfolgenden Punkte die gewölbten Zwischenräume angreifend, die Unterseite des Körpers, zwei Seitenbinden und eine Mittelbinde am Halsschilde, die Naht und Seiten, eine schräge, von den Schultern zur Mitte jeder Decke reichende Binde und eine gemeinschaftliche, zackige Binde hinter der Mitte der Flügeldecken mit runden, dicht anschließenden, goldgrünen Schuppen bedeckt, der Kopf und Halsschild mit mäßig langen, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Decken mit doppelt längeren, wenig geneigten, in einfachen Reihen geordneten dunklen Borstenhaaren besetzt. L. 6·5—7 *mm.* China, Kiautschau, Lushan. (*auripictus* Reitt. i. l.)
Schönfeldti Faust

— Rüssel mit dem Kopfe in derselben Ebene liegend, zwischen den Insertionstellen der Fühler nur halb so breit als die Stirn zwischen den Augen, der Rücken nach vorne verschmälert, nur an der Spitze unbedeutend eingedrückt, nicht gekielt, Halsschild seicht, erloschen punktiert, Flügeldecken in feinen Streifen fein dicht aufeinanderfolgend punktiert, Zwischenräume flach oder nur schwach gewölbt, Körper dicht mit kleinen weißgrauen, auf den Flügeldecken übereinandergreifenden und öfters scheckig

heller und dunkel gefärbten Schuppen bedeckt, der Kopf und Halsschild mit gleichfarbigen, anliegenden, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit kurzen, stark geneigten, in einfachen Reihen geordneten Borstenhaaren besetzt. L. 4·5—5·5 *mm*. Ostsibirien, Japan. — *Myllocerus similis* Tourn., *Ptochidius piriformis* Faust ♀, *intelligens* Faust ♂. **tessellatus** Motsch.

4 Fühler die Mitte des Körpers überragend, die Geißelglieder sehr gestreckt, das zweite Glied kürzer als das erste und um die Hälfte länger als das dritte, Keule nicht abgesetzt, Rüssel merklich länger als breit, dreikielig, Halsschild seitlich gerundet, Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Streifen mit einfachen, langen, aufgerichteten Borstenhaarreihen, der Körper mit kleinen, runden, dicht anschließenden, goldgrünen Schuppen bedeckt, eine breite Mittelbinde am Halsschilde, die Naht fast bis zur Spitze, zwei mit derselben zusammenhängende schräge Binden, eine Seitenmakel in der Gegend der Hinterschenkel und eine Makel vor der Spitze der Flügeldecken kahl. L. 7—9 *mm*. China: Kiangsi, Kiautschau, Kweitschau. **bicolor** n. sp.

— Fühler den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, das zweite Geißelglied zweimal so lang als das erste und viermal so lang als das dritte, Rüssel quer, am Rücken abgeflacht, Halsschild zylindrisch, Flügeldecken mit kurzen, fast anliegenden, nur im Profile sichtbaren Borstenhaaren ziemlich dicht bedeckt, Körper mit kleinen, runden, dicht anschließenden, metallisch grünen Schuppen gleichmäßig bedeckt. L. 3·8—4 *mm*. China, Kiautschau. **Edmundi** n. sp.

Cyphicerus bicolor n. sp.

Gestreckt, schwarz, die Fühler und das Klauenglied rotbraun, der Körper mit kleinen, runden, dicht anschließenden, goldgrünen Schuppen bedeckt, eine breite Mittelbinde am Halsschilde, die Naht fast bis zur Spitze, zwei mit derselben zusammenhängende schräge Binden, wovon die vordere bis zu den Schultern, die hintere, in der Mitte der Decken gelegene bis zum fünften Zwischenraume reicht, eine Seitenmakel in der Gegend der Hinterschenkel und eine Makel vor der Spitze der Flügeldecken kahl, der Vorderkörper mit kurzen, auf dem Halsschilde nach vorne gerichteten, die Flügeldeckel mit langen, aufgerichteten, in einfachen Reihen geordneten, hellen Borstenhaaren besetzt. Der Rüssel merklich länger

als breit, seitlich bis zu den mächtigen Pterygien verschmälert, der Rücken der ganzen Breite nach eingedrückt, dreikielig, zwischen den Insertionsstellen der Fühler so breit als die Stirn zwischen den flachen, dorsalwärts liegenden Augen, wie der Kopf seicht, grob, zerstreut punktiert. Die Fühler die Mitte des Körpers überragend, der Schaft gekrümmt, nur an der Spitze wenig verdickt, die Geißelglieder sehr gestreckt, das erste Glied länger als das zweite, die äußeren fünf Glieder gleich lang, die Keule sehr gestreckt, kaum breiter als die Spitze des Schaftes, nicht abgesetzt. Der Halsschild mehr als um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn mäßig stärker verengt als nach hinten, der Vorderrand an den Seiten kräftig ausgerandet, Augenlappen mächtig vorragend, der Hinterrand gerade abgestutzt, grob, dicht, runzelig punktiert. Das Schildchen ziemlich groß, rundlich. Die Flügeldecken fast dreimal so lang als breit, mit stark vorragenden Schultern, der Vorderrand jeder Decke flach verrundet, in tiefen Streifen stark punktiert, die Zwischenräume an den beschuppten Stellen flach, an den kahlen mäßig gewölbt und von den Punkten der Streifen angegriffen. Die Beine kräftig, die Schenkel keulig verdickt und fein gezähnt, wie der Körper beschuppt und überdies mit anliegenden Börstchen besetzt, auf der Unterseite lang behaart, die Schienen gerade, auf der Innenseite ausgerandet und lang behaart, die Tarsen wenig kürzer als die Schienen, die vorderen zwei Glieder gestreckt, das erste Glied länger als das zweite, das dritte sehr breit, tief zweilappig, die Klauen weit auseinanderstehend L. 7—9 *mm*. China: Kiangsi, Kiautschau, Kweitschau. Von der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas eingesendet.

Cyphicerus Edmundi n. sp.

Länglich, schwarz, der Körper mit kleinen, runden, dicht anschließenden, metallisch grünen Schuppen bedeckt und mit wenig langen, auf dem Kopfe und Halsschilde kürzeren, anliegenden, auf den Flügeldecken längeren, stark geneigten, in unregelmäßigen Doppelreihen geordneten, hellen Borstenhaaren besetzt. Der Rüssel ziemlich stark quer, seitlich bis zu den wenig vorragenden Pterygien wenig verschmälert, der Rücken flach, nicht gekielt, zwischen den Insertionsstellen der Fühler deutlich, jedoch wenig schmäler als die Stirn zwischen den flachen, dorsalwärts liegenden Augen, wie der Kopf fein, zerstreut punktiert. Die Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, der Schaft gekrümmt, an der Spitze unbedeutend verdickt, die vorderen drei Glieder der Geißel gestreckt,

das zweite Glied zweimal so lang als das erste, das dritte wenig länger als breit, die äußeren vier schwach quer, die Keule kräftig eiförmig, stark abgesetzt. Der Halsschild um die Hälfte breiter als lang, mit parallelen Seiten, der Hinterrand gerade abgestutzt. der Vorderrand seitlich ausgerandet, die Augenlappen kräftig, ziemlich fein, zerstreut, an den Seiten dichter punktiert. Das Schildchen punktförmig. Die Flügeldecken walzenförmig, etwa dreimal so lang als breit, mit stark entwickelten Schultern, der Vorderrand jeder Decke flach verrundet, ziemlich stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die Punktstreifen nicht oder nur schwach vertieft, die Zwischenräume flach. Die Beine kräftig, mit länglichen Schuppen und feinen Haaren bedeckt, die Schenkel unbedeutend verdickt, fein gezähnt, die Schienen gerade, die Tarsen kurz, das erste Glied gestreckt, das zweite kaum länger als breit, das dritte sehr breit, stark zweilappig, die Klauen weit auseinanderstehend. L. 3·8—4 *mm.* China, Kiautschau. Ein Pärchen in meiner Sammlung. Meinem alten Freund und Lehrer, Herrn kais. Rat Edm. Reitter, gewidmet.

Unbekannt blieben mir die nachstehenden zwei Arten, deren spezifische Differenzen sich beim Vorhandensein einer entsprechend großen Zahl des beträchtlich variierenden *tessellatus* kaum als konstant erweisen werden:

Ptochidius costulatus Motsch. Schrenk, Reise I, 159, vom Amur. Dem *tessellatus* ähnlich, aber die Flügeldecken haben die abwechselnden Zwischenräume schwach erhöht und zeigen zwei schräge Querbinden auf der Scheibe. Ex Motsch.

Myllocerus sibiricus Tourn. Annales de la Soc. Ent. de Belgique 1879, 4, von Ostsibirien. Dem *tessellatus* ähnlich, aber der Halsschild ist nur undeutlich breiter als lang, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind zwischen der Beschuppung nur mit sehr feinen, anliegenden, wenig in Reihen stehenden Börstchen besetzt. Ex Tourn.
